

Porträt der Zacken-Erdschildkröte

Geoemyda spengleri, GMELIN 1789



Trivialnamen

D: Spenglers Zacken-Erdschildkröte

E: Black-breasted Leaf Turtle

Ordnung: Schildkröten (*Testudines*)

Unterordnung: Halsberger-Schildkröten (*Cryptodria*)

Familie: Altelt-Sumpfschildkröte (*Geoemydidae*)

Unterfamilie: Erdschildkröten-Verwandtschaft (*Geoemydinae*)

Gattung: Zacken-Erdschildkröten (*Geoemyda*)

Verbreitung: Südchina (Guangxi, Guangdong, Yunnan) und Vietnam

Artenschutzstatus: Sumpfschildkröten sind im Washingtoner Artenschutzabkommen nicht aufgeführt. Die Zacken-Erdschildkröte gehört jedoch zu den bedrohten Schildkrötenarten, da die Urbanisierung und Trockenlegung der Regenwälder den Lebensraum der Art vernichtet.

In menschlicher Obhut: *Geoemyda spengleri* wurde 1789 durch Gmelin beschrieben. Philippen (2006) erwähnt ein Exemplar welches sich schon zuvor im Besitz des niederländischen Apothekers Sprengler befand.

Zitat Andreas Helmdag: „Die Terraristik war ja in ihren Anfangszeiten mehr ein Ausstellen lebender Tiere in zoologischen Anlagen. Bedingt durch ein Literaturgesuch habe ich daraufhin ein Buch mal in die Hand genommen und einige Daten rausgesucht (ich verwende die Originalsystematik der Quelle).

FLOWER, S. S., DR. M. SMITH & E. G. BOULENGER(1929): List of the Vertebrated Animals Exhibited in the Gardens of the Zoological Society of London 1828 - 1927 (London). Volume III - Reptiles, Amphibians and Fishes 434 Seiten

Unter anderem erhielt Gray *Geoemyda spengleri* 1834 und im selben Jahr wurde das veröffentlicht:

Gray, J.E. 1834. Characters of two new genera of reptiles (*Geoemyda* and *Gehyra*). Proc. Zool. Soc. London 1834: 99-100. In diesem Artikel beschreibt Gray *Geoemyda* neu und berichtet von Beobachtungen an dem lebenden Tier im Zoo. Somit würde ich das als ersten Haltungshinweis eines lebenden Tieres bewerten“.

Persönliche Anmerkung: Danke an Andreas Helmdag für seine unermüdlich Suche nach Literatur.

Lebensraum: *Geoemyda spengleri* bewohnt Höhenlagen zwischen 800 und 1600 m, mit Temperaturen zwischen 14 bis 35 °C, und hoher Luftfeuchtigkeit von ca. 82 %. Von Mai bis Oktober beträgt die Niederschlagsmengen je nach dem Monsunregen 1500 - 2700 mm. Ab November bis Februar kommt es zu einem trocken-kühlen Klima mit Temperaturen zwischen 5° und 15° C. Im Verbreitungsgebiet fallen die Temperaturen nicht bis zum Gefrierpunkt ab. Die Erdzackenschildkröte ist im verrottenden Laub, Unterholz sowie im Wurzelgewirr am Boden der Laub- und Nadelwälder zu finden.

Beschreibung der Art: Die Zacken-Erdschildkröte gehört mit einer Länge von ca. 13 cm zu den kleinsten asiatischen Sumpfschildkrötenarten. Der dreikielige Rückenpanzer erinnert mit seiner braunen Färbung an ein Blatt im Herbst und entspricht der versteckten Lebensweise in Erdnähe. Der Panzer ist am Vorderrand gezähnt und der Hinterrand ist tief gezackt, außerdem ist er für eine problemlose Bewegung durch dichtes Unterholz deutlich abgeflacht. Die Krallen sind scharf und kräftig ausgebildet und perfekt zum klettern geeignet. Der raubvogelartige Oberkiefer und die scharf nach vorne gerichteten Augen (binoculares Sehen) weisen auf den Räuber hin. Die Krallen fixieren einmal erbeutetes und das spitze schnabelartige Maul zerlegt Stück für Stück die Nahrung.



Haltung: Es ist zweckmäßig das Terrarium für ein Tier in den Maßen 100 x 50 x 70 cm (L x H x B) bereitzustellen, wobei es durchaus größer sein kann. Entsprechend ihrer Herkunft, mit dem dort vorherrschenden Klima, ist eine sehr hohe Luftfeuchtigkeit notwendig. Die Wände sind der Kletterfähigkeit des Tieres entsprechend zu gestalten, jedoch ist zu berücksichtigen, dass die kleine Schildkröte nicht abstürzen kann und es zu Panzerbrüchen kommt.

Rindenstücke oder Wurzeln sind als Unterholz wichtig. Der Bodengrund kann Erde aus dem Laubwald sein und muss stets feucht gehalten werden. Eine Moosschicht und Pflanzen sind nicht nur optisch ansprechend, nein sie bieten zusätzlich ein gutes Mikroklima und Verstecke. Eine große flache Wasserschale mit stets frischem Wasser muss unbedingt zur Verfügung stehen, denn diese Art trinkt nicht nur, sondern frisst auch gelegentlich im Wasser, allerdings kotet sie fast ausschließlich dort. Der Wasserstand sollte an der tiefsten Stelle nur so hoch sein, dass das Tier noch stehen, ohne Probleme mit den Krallen Halt findet und laufen kann. Natürlich ist das Wasser stets zu wechseln und das Gefäß muss gründlich gereinigt werden. Entsprechend der Lebensweise im dichten Unterholz ist eine übermäßig helle Beleuchtung unangebracht. Steht das Terrarium in einem normal klimatisierten Zimmer, mit 18° bis 24° C ist keine zusätzliche Wärmequelle notwendig, ja sogar schädlich, denn steigen die Temperaturen über 30° C, so kommt es zu Lethargie des Tieres.

Fütterung: Die Zacken-Erdschildkröte ist ein ausgesprochener Jäger, der außer der tierischen Kost auch Wildkräuter und mineralische Bestandteile aus dem Waldboden aufnimmt. Es ist einfach die Fressgier dieser Art zu befriedigen, denn es genügt ein- bis zweimal wöchentlich Regenwürmer, Gehäuse- und Nacktschnecken, Grillen, Heimchen Heuschrecken Kellerasseln, Schwarzkäferlarven (Zophobas), oder Rosenkäferlarven in das Terrarium zu werfen. In freier Natur plündert sie tief liegende Nester der Vögel und der Mäuse. Die Schildkröte erbeutet zielsicher, man sollte sie das Futter jagen und danach in Ruhe verdauen lassen.



Winterschlaf: Gemäß dem Klima aus dem Verbreitungsgebiet hält die Zacken-Erdschildkröte einen Winterschlaf. Dieser ist mit 8° - 12° C zu simulieren und sollte etwa 2 Monate dauern. Falls das Terrarium günstig steht oder in einen kalten Raum gestellt werden kann, ist nur die Beleuchtung zu reduzieren. Die Schildkröte kann in der vertrauten Umgebung verbleiben.

Zucht und Aufzucht von *Geoemyda spengleri*: Die Geschlechter sollten die meiste Zeit getrennt voneinander gehalten werden, da vor allem das Männchen ein sehr ungestümes Verhalten gegenüber dem Weibchen zeigt. Die Paarung findet etwa 14 Tage nach dem

Winterschlaf statt. Die Weibchen können mehrmals pro Jahr 1-2 hartschalige, längsovale Eier ablegen. Die Inkubation erfolgt bei 25°C im feuchten Substrat bei hoher Luftfeuchtigkeit. Nach 65 - 110 Tagen schlüpfen die Jungen. Sie können in einem Aufzuchtbecken, ansonsten genau wie die adulten Tiere untergebracht und gefüttert werden.

Bau des Terrariums der *Geoemyda spengleri*:

Nach anfänglicher kleiner Terrariengröße habe ich meine Ansichten geändert und meinem derzeitigen Bestand eine recht große Anlage gebaut. Diese möchte ich hier in Wort und Bild vorstellen.

Ein Aquarium 120 x 40 x 50 wurde auf die Rückseite als Boden gelegt und die Frontscheibe abgetrennt. Nun fertigte ich die nächsten Wände und erhielt so eine große Fläche. Das Terrarium wird oben fast ganz offen bleiben, auch die Front wird nicht wie üblich mit Lochblech und Frontscheiben ausgestattet.

Die Anlage hat die Maße: 1. Schenkel 120 x 50 x 70 und 2. Schenkel 90 x 60 x 70. Damit hat das Becken eine L-Form.



Hier ist zu sehen, dass der Kasten mittels Platten und Alu-Leisten zusammen gefügt wurde. Die Kanten sind mit Silikon und Dichtband verschlossen und ich habe schon die flüssige Teichfolie aufgetragen.



1. der Himmel wurde gemalt

2. ich möchte bei Bedarf das große Terrarium teilen. Die Tiere gelten als unverträglich und man sollte sie einzeln halten.



Die L-Form des Terrariums hat also einen Sinn, nämlich eine große oder 2 kleinere Flächen. Dies zu realisieren habe ich heute einen Glassteg eingeklebt. Dieser ist 10cm hoch, also ausreichend für Bodengrund und die Tiere können diese Barriere überwindern. Dazu wieder ein Glassteg im rechten Winkel mit Alu-Profilen versehen. Versenke ich da eine Scheibe sind es geteilte Terrarien.

3. Auf die flüssige Teichfolie sind 2-Komponenten-Dichtschlämme aufgetragen.

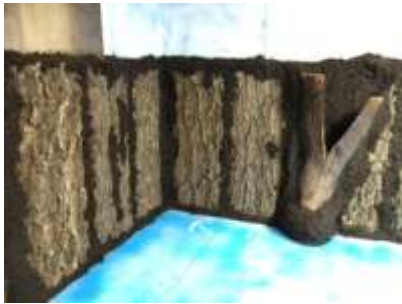




mittels dieser Lichtschachtabdeckung ist das Gazedach gefertigt. Mit Alu-Winkel wurde die L-Form verbunden.



Immer gibt es Ängste vor Material aus der Natur. Ich teile diese Sorgen nicht und setze sehr gern solche Dinge ein. Die Rückwand wurde aus Rindenstücke gefertigt. Die Spalten der Rinde sind mit Rainforest Background (Xaxim.de) geschlossen. Dazu wurden Pflanzen an der Wand vorgesehen.





Die wichtigen Wasserschalen wurden so strukturiert, dass die kleine Schildkröte diese leicht erklettern kann.



Hier verleugne ich nicht eine natürliche Bepflanzung, Erde aus dem Laubwald, Moos, Rindenstücke, Steine, Tannenzapfen und Laub.



Der Terrarien-Schenkel mit den Maßen 120 x 50 x 66 ist:beleuchtet mit 4 x T5 LSR und einer BS 35 Watt. Der Schenkel 90 x 60 x 66 ist beleuchtet mit 1 x 35 Watt Fotolampe, 1 x Lightstorm 70 Watt und nochmals einer Fotolampe 35 Watt.

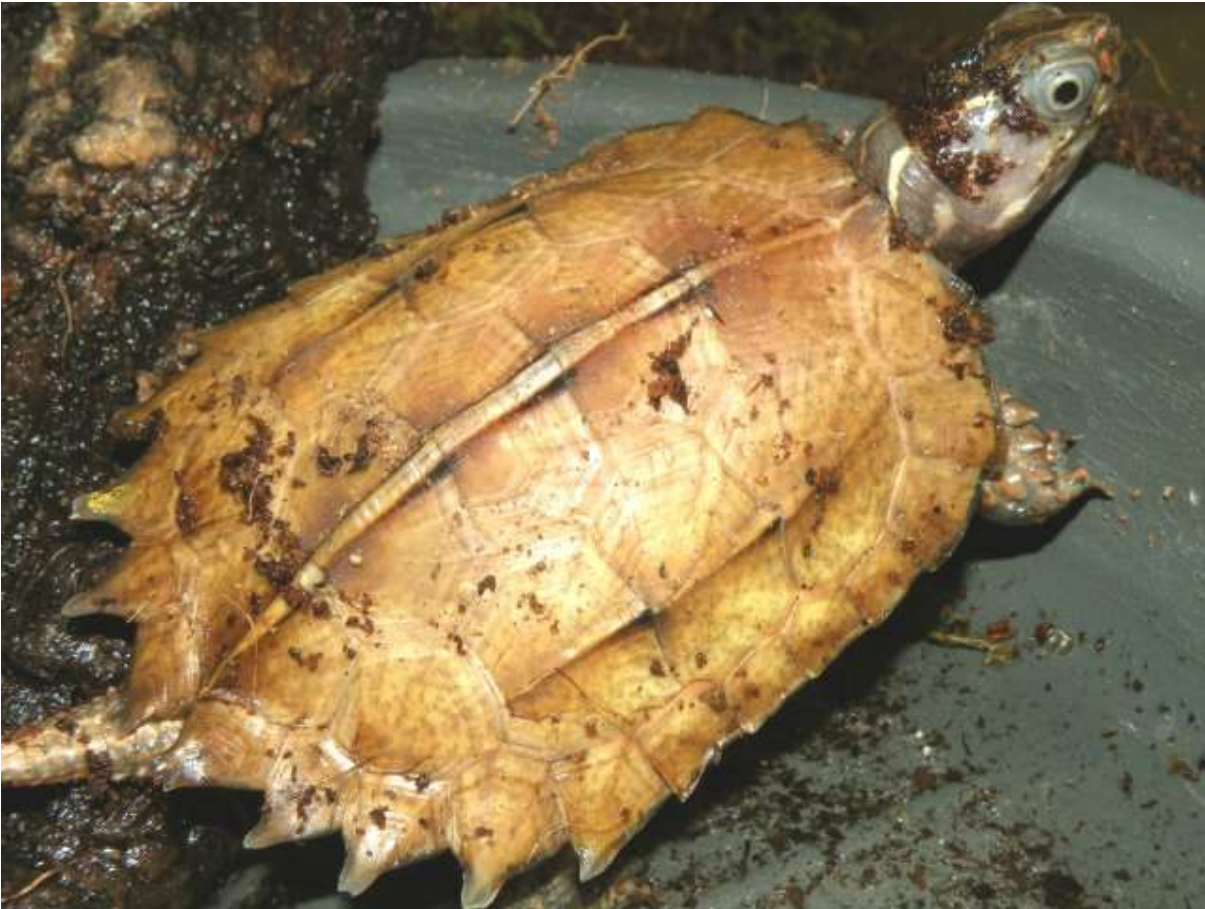


Mit dieser Gesamtansicht beende ich die Baudokumentation.

Bilder der *Geoemyda spengleri* die hier einziehen



NZ von 2009 und 2010





Literatur

FLOWER, S. S., DR. M. SMITH & E. G. BOULENGER(1929): List of the Vertebrated Animals Exhibited in the Gardens of the Zoological Society of London 1828 - 1927 (London). Volume III - Reptiles, Amphibians and Fishes 434 Seiten

GMELIN, J.F. 1789. Caroli a Linné Systema naturae. 13. ed., Tom 1 Pars 3. G. E. Beer, Lipsiae. 1033-1516 pp.

Jasser-Häger, I. & Philippen, H.-D. 2003. Bemerkungen zur Haltung und Zucht der ZackenErdschildkröte (*Geoemyda spengleri* GMELIN 1789). *Draco* 4 (13): 46-52

http://www.ms-verlag.de/index.php?90&backPID=158&swords=Geoemyda%20spengleri%20&tt_products=541

Manthey, U. & Grossmann, W. 1997. Amphibien & Reptilien Südostasiens. Natur und Tier Verlag (Münster), 512 pp.

http://www.amazon.de/Amphibien-Reptilien-S%C3%BCdostasiens-Wolfgang-Grossmann/dp/3931587126/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1375858777&sr=8-1&keywords=amphibien+und+reptilien+s%C3%BCdostasiens

Manthey,U. 1983. Exkursion am Mt. Kinabalu (4101 m), Nordborneo, Teil 3: Checkliste der Herpetofauna oberhalb 600 m ü. NN. *Herpetofauna* 5 (23): 20-31

Mell,R. 1938. Beiträge zur Fauna Sinica. VI. Aus der Biologie chinesischer Schildkröten. *Archiv für Naturgeschichte, N.F.*, 7 (3): 390-475.

Pawlowski, S. 2007. Sinn und Zweck der Erneuerung von Panzerschilden bei Schildkröten. *Elaphe* 15 (3): 26-32

Pawlowski, S. & Krämer, C. 2009. Bemerkungen zur Bestandssituation, Haltung und Nachzucht der Zacken-Erdschildkröte *Geoemyda spengleri* (GMELIN 1789). *Sauria* 31 (3): 35-40 - [get paper here](#)

<http://sauria.de/?language=de&req=list&theme=archive>

Philippen, H.-D. 2006. Die Zacken-Erdschildkröte *Geoemyda spengleri* (GMELIN 1789) Eine faszinierende Art. *Mginata* 3 (3): 10-15

http://www.ms-verlag.de/index.php?92&backPID=158&swords=Geoemyda%20spengleri%20&tt_products=1454

Rudloff, H.-W. 1986. Beitrag zur Kenntnis der Zacken-Erdschildkröte *Geoemyda spengleri* (GMELIN 1789). *Herpetofauna* 8 (40): 14-20

http://www.iucn-tftsg.org/wp-content/uploads/file/Accounts/crm_5_047_spengleri_v1_2010.pdf

Schaefer, I. 2005. Zacken-Erdschildkröten - Die Gattung *Geoemyda*. Natur und Tier Verlag, Münster, 143 pp.

http://www.amazon.de/Zacken-Erdschildkr%C3%B6ten-Ingo-Sch%C3%A4fer/dp/3937285504/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1375859126&sr=8-1&keywords=Zackenerdschildkr%C3%B6te

Schilde, M. 2004. Asiatische Sumpfschildkröten - Die Familie *Geoemydidae* in Südostasien, China und Japan. Natur und Tier Verlag (Münster), 192 pp.

http://www.amazon.de/Asiatische-Sumpfschildkr%C3%B6ten-Familie-Geomydidae-S%C3%BCdostasien/dp/3931587940/ref=sr_1_fkml1_1?ie=UTF8&qid=1375858982&sr=8-1-fkml1&keywords=amphibien+und+reptilien+s%C3%BCdasiens

YUICHIROU YASUKAWA, HIDETOSHI OTA, AND TSUTOMU HIKIDA (1992):
Taxonomic Re-evaluation of the Two Subspecies of *Geoemyda spengleri spengleri* (Gmelin, 1789) (Reptilia: Emydidae)

http://www.iucn-tftsg.org/wp-content/uploads/file/Articles/Yasukawa_etal_1992.pdf

Gezeichnet: © Esther Laue